

Impressum

M, H+V: kulturgasthaus bierstindl
6020 innsbruck klosterg.6
fon: 0512/ 586786
fax: 0512/ 586787
www.tirolkultur.at/bierstindl
text + redaktion: robert renk + markus köhle
wir sind mitglied der IG kultur Ö

**namentlich gekennzeichnete beiträge
müssen nicht mit der meinung des bierstindl-
vorstandes konform gehen.**

bürozeiten

kultur (robert renk 0512/ 586 786, post 0699 10855143)

bierstindl@tirolkultur.at
di + do 15 - 18 uhr
mi 10 - 13 uhr

verwaltung (susanne gurschler 0512/ 586 786)

verwaltung-bierstindl@tirolkultur.at
mo + di 15 - 18 uhr
mi - fr 10 - 12 uhr

beerstindl jazz & blues beisl

(0512 574811)
mo - so 11 - 01 uhr
warme küche 11 - 23 uhr

bierstindl - kartenhotline

0512 575757

verlagspostamt

6020 innsbruck p.b.b
bureau de poste a-6020 innsbruck
autriche taxe perçue
envoi a taxe réduite

Sponsoring Post GZ 022031049 S

programmzeitschrift 01 / 2003

KUNST
bundeskanzleramt

STADT INNSBRUCK

Kultur

januar 2003

die vereine im kulturgasthaus bierstindl

alt-innsbrucker ritterspiele, dieter zoller, fon: 0676 / 4117412

ig-autorinnen-autoren, rosmarie thüminger + robert renk, fon: 0512 / 586 786

figurentheaterhoff tirol, walter knapp, fon: 05242 / 63471

initiative minderheiten, maria peter, fon 0512 / 586 783

institut für volleskultur + kulturentwicklung, eva silbermagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

internationales dialektforum tirol, eva silbermagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

landesverband der literat + freizeitmuseen für tirol, oswald gredler, fon: 05287 / 872 200

theater service tirol, martin demelton, fon: 0512 / 586 785

landesverband tiroler volksbühnen, alfred schönwiese, fon: 0512 / 583 186

pro vita alpina, gerhard prantl, fon: 0512 / 586 700

tiroler kulturinitiative, helene schweizer, fon: 0512 / 586 781, fax: 0512 / 583 294, www.tirolkultur.at/ki

tiroler landesarbeitsgemeinschaft für volkstanz, kasper schneider, fon: 05244 / 5160

tiroler volksliedwerk, gerti wurzrainer, fon: 0512 / 578 828

schauspielforum tirol, walter sachser, fon: 0512 / 571 357

dj - café, jeden zweiten sonntag ab 19.00 uhr, kontakt: dje@dkk.at, fon: 0512 / 5023933

wissens-erfahrungs-begegnungs-börse der senioren, christine puchmann, fon: 0512 / 573 556

literaturmagazin cognac & biskotten, thomas schäfferer, fon: 0699 / 0534626, www.cognac.at

die vereine im container

kulturverein V.A.K.U.U.M., myriam antinori, fon: 0650 / 2378507, www.vakuuum.at

plattform „mobiler“ kulturinitiativen, christian koubek, fon: 0664 / 1434950, www.tirolkultur.at/pm

kulturverein grauzone, philipp angerer, fon: 0512 / 575 950, www.catbull.com/grauzone

ausserdem im haus

inntanz, contactimprovisation + quigong, mark löffler, fon: 278 716, Do 20.00 - 22.00

orientalischer tanz + körpererfahrung, anita schreiner, fon: 932 621, Do 18.00 - 19.30

feldenkrais / tanzrituale, gabriela proksch, fon: 05244/93293, Mi 19.00 - 21.30

beerstindl jazz + bluesbeisl, gabriela proksch, fon: 574811, täglich 11.00 - 01.00

wir danken allen unseren sponoren, förderern und spendern

H O S C H

Tontechnik Veranstaltungservice
6410 Teisfing, Schlichting 23

Telefon: 0864/4407285

Fax: 05262/68751

Internet: http://www.ylands.com/hosch

email: tomhosch@hotmail.com

lbücher wiederin!

sparkassenplatz 5
a6020 innsbruck
telefon und fax 0512/57 18 18
bestellung@buecher-wiederin.at

kulturgasthaus
bierstindl

kulturgasthaus
bierstindl

*los seis del son
dzihan und kamien
cognac & biskotten
fette männer im rock
+ die literarische taskforce:
köhlmeier, menasse, schindel*

vorwort

2003 ist für das Bierstindl nicht irgendein neues Jahr, nicht nur ein Jahresbeginn, bei dem man sich denkt: wieder eines überlebt!

2003 ist das Jahr in dem wir feiern: 10 Jahre BIERSTINDL! 10 Jahre, in denen sich das alte Haus im Schatten der neuen Bergiselschanze als nicht mehr wegzudenkende kulturelle Schalt- + Vernetzungsstelle etablieren konnte!

10 Jahre, in denen uns etablierte Künstler ihr Vertrauen geschenkt haben.

10 Jahre, in denen wir den Jungen Forum + Partner waren. 10 Jahre Platz für innovative Ideen.

10 Jahre Platz für innovative Vereine (inzw. 18 Stück + eine Schauspielschule!).

10 Jahre, die vieles ermöglicht + entwickelt haben, die aber immer erkennbar DAS BIERSTINDL programm ausmachen!

Das Programm 2003 steht ganz im Zeichen einer Bierstindlphilosophie + Leistungsschau.

In der ersten Jahreshälfte werden haufenweise neue Ideen + junge Künstler das Programm bestimmen. U.a. gibt es im März die „1. Tage der jungen deutschsprachigen Literatur in Innsbruck“ + später, im April + Mai, haben Sie die Möglichkeit Künstler aus 5 der 10 neuen EU - Partner in Innsbruck kennenzulernen. Die zweite Jahreshälfte (ca. ab dem Gründungsdatum des Bierstindl am 21. September) gehört einem „BEST OF TEN YEARS“. Ostbahn, Sexl, Timna Brauer, Figurentheatertage, Kuno, Jaufenthaler & Lieder, Gassner & Schild, Stiller Has + viels mehr - lassen Sie sich überraschen.

Natürlich läßt es sich - zum Glück - nicht vermeiden, daß Künstler, die mit dem Haus eng verbunden sind, auch im ersten Teil des Jahres zu Gast sind + ebenso soll junge, neue Kultur im Herbst & Winter nicht ausfallen. Deswegen finden Sie schon ab dieser Nummer Veranstaltungen, die mit einem „BEST OF BIERTINL = BOB“ gekennzeichnet sind.

Eine besondere Freude für mich ist es, die Bierstindlliteratur + Best-of-serie gleich am 15. Jänner mit Michael KÖHLMAYER, Robert MENASSE + Robert SCHINDEL zu beginnen.



Sie sehen, die Latte für unsere Jahresfeier liegt hoch. Hoch war in den letzten Jahren auch die Akzeptanz bei Publikum + Presse.

Daß das so bleibt das hofft Ihr

Robert RENK

Vor der Wahl schalteten drei österreichische Autoren gemeinsam ein Inserat im Standard. 3 Autoren, die kein Hehl daraus machen, daß sie als Österreicher Stellung beziehen; zu Österreich und seiner Gesellschaft. Die sich in der privat geschalteten Annonce für eine Stärkung der GRÜNEN aussprechen.

„(...) Seid ihr noch zu retten? Es ist doch so einfach: Nur starke GRÜNE können die Sozialdemokraten für eine Rot - Grüne Koalition gewinnen. Mit schwachen GRÜNEN aber kippt die SPÖ zurück in eine große Koalition. Und wenn sie es trotz einer rot-grünen Mehrheit tut, dann habt ihr sie wenigstens nicht gewählt. Und braucht am 25. nicht sagen: Ihr habt euch schon wieder geirrt.“

Sie haben sich zwar etwas im Wahlausgang geirrt - womit sie mit ziemlich allen Wahlprognostikern etwas gemeinsam haben -, doch ihre Literatur irrt selten. Die Bücher der drei gehören zum erfolgreichsten + niveauvollsten, was die österr. Literatur zu bieten hat.

Eine wahrhaft seltene Gelegenheit, die „drei Musketiere der österreichischen Literatur“ an einem Abend zu erleben! Ein optimaler Start ins Jahr 2003, dem 10. des Bierstindl.

Michael Köhlmeier:

Geboren am 15. Oktober 1949 in Hard/Vorarlberg. Studium der Germanistik und Politologie in Marburg sowie der Mathematik und Philosophie in Gießen und Frankfurt. Seit 1981 mit der Schriftstellerin Monika Helfer verheiratet. Seit den frühen Songs (mit R. Bilgerie) regionalpolitisch laut. Öffentliche Briefe an (+ gegen) Regierungsmitglieder (u.a. Elisabeth Gehrler). Erfolgreicher Prosa-, Hörspiel-, Theater- und Filmautor, Hörspiel- und Theaterautor (zuletzt „Der Tag, an dem Emilio Zanetti berühmt war“ - Deuticke 2002)



und Musiker (zuletzt „47 songs“ - Musikladen 2001).

Robert Menasse:

Geboren 1954 in Wien. Er studierte Germanistik, Philosophie sowie Politikwissenschaft. Menasse lehrte anschließend sechs Jahre an der Universität São Paulo. Seit seiner Rückkehr aus Brasilien 1988 lebt Robert Menasse als Literat und kulturkritischer Essayist in Wien und Amsterdam. Mindestens seit dieser Zeit ist er kulturpolitisch und politisch aktiv, u.a. als scharfer Kritiker der Sozialpartnerschaft oder der UNI - Reform, als „politischer Prophet“ (z.B. die Vorhersage des Rücktritts von Jörg Haider als FPÖ - Chef) und eben in div. Zeitungsartikeln.

Erfolgreicher Prosaautor (zuletzt „Die Vertreibung aus der Hölle“ - Suhrkamp 2001), Essayist (zuletzt „Dummheit ist machbar“ - Sonderzahl 2000) + Theaterautor.

Robert Schindel:

Geboren am 4. April 1944 in Bad Hall bei Linz, lebt in Wien. Überlebte ausgerechnet in einem Wiener Kinderheim der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt als „Waise“ das reichsdeutsche Wien. Die Eltern,

Kommunisten jüdischer Herkunft, wurden nach Auschwitz deportiert. Der Vater wurde im März 1945 in Dachau ermordet, die Mutter überlebte und kehrte nach Wien zurück, wo sie ihren Sohn wiederfand. Schindel blickt auf eine abgebrochene Gymnasialausbildung, abgebrochene Buchhändlerlehre und abgebrochenes Studium (Philosophie) zurück. Mindestens seit 1961 politisch aktiv, u.a. als Wortführer der „Kommune Wien“ und der Gruppe „Hundsblume“.

Erfolgreicher Lyriker (zuletzt „Immernie“ - Suhrkamp 2002), Prosaautor („Gebürtig“ - 1994), Essayist („Gott schützt uns vor den guten Menschen“ - Suhrkamp 1999) + Filmemacher („Gebürtig“ 2000).

Freiwilliger Kostenbeitrag: Euro 7,—

BOB



Die erste gemeinsame Produktion von K.O.theater wattens und Institut für Theater, Persönlichkeitsbildung und Kommunikation mit Unterstützung vom Bierstindl: die rabenschwarze Komödie „Fette Männer im Rock“ von Nicky Silver!

Nicky Silver, geb. 1960 in einem Vorort von Philadelphia, wurde von der amerikanischen Presse als „Exorzist vom Hudson-River“ bezeichnet, seine Stücke sind keine larmoyanten Jammerstücke über AIDS und Verfall. Im Stil einer bitter-schwarzen Komödie liefert er die kaum erträgliche Realität einem befreienden Lachen aus. Seine Stücke spielen in einer Zeit lange nach der Abschaffung aller Freundlichkeiten: Es sind wahrlich vernichtende Farcen, in denen Silver uns die Wunden unserer Zeit zeigt und versucht, dem heilsamen Vorgang so viel Spaß abzugewinnen, wie es nur geht. Das alles ist zwar nicht komisch, bloß zum Totlachen.

Die Geschichte: Nachdem Phyllis Hogan und ihr Sohn Bishop den Flugzeugabsturz mit viel Glück und wenig Verpflegung überlebt haben, hoffen sie nun auf Rettung. Fünf Jahre lang!

Howard Hogan, mehr oder weniger erfolgreicher C-Movie-Regisseur (Arcky!) und Bishops Vater, ergreift die Chance, sein Leben und seine Wohnung neu zu gestalten. Starlet Pam, bekannt aus einschlägigen Filmen, zieht zu ihm und schneidet ihm ein Heiratsversprechen aus den Rippen.....

Regie: Manfred Schild
Besetzung: Katrin Daliot (Phyllis), Luka Oberhammer (Pam/ Popo Martin), Thomas Gassner (Bishop) und Konrad Hochgruber (Howard/Dr. Nestor).

Bühnenbild und Ausstattung: Alexia Engl

Termine: 4., 10., 11., 16., 17., 18. und letztmalig am 22.01.2003

Eintrittspreise: 9 € bzw. 12 €

Luka Oberhammer, Ausbildung am Lee Strasberg T.I. New York und Abschluß in Österreich. „Die Stühle“, „Kindsmord“, „Coconut Island“ und „Tell it with a kiss“. Opernregieassistent am Tiroler Landestheater und zuletzt bei den Salzburger Festspielen bei „Don Giovanni“.

Konrad Hochgruber, Schauspiel-ausbildung in Innsbruck, als Schauspieler, Regisseur und Schauspiel-lehrer hauptsächlich in Österreich und Italien tätig. Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater + am Münchner Volkstheater. Letzte Regie „Liebe Jelena Sergejewna“ von Rasumowskaja in Bruneck.

Katrin Daliot, Ausbildung in Innsbruck, unter anderem bei Yanko Yankolini, Richard Siegal, NYC. Tiroler Landestheater, Stadttheater Innsbruck, Stadttheater Reutlingen und freie Szene.

Thomas Gassner, Schauspieler. Regisseur. Autor. Roman „Schrott & Korn“; Stücke „Raffl“; „Angel La Perla Show“; Lilly & Dan; „Coconut Island“; „Tell it with a Kiss“; letzte Arbeit „Der Clown“ Hörspiel ORF.

Manfred Schild, Regiestudium in Salzburg; seit 1998 freischaffender Regisseur und Autor (Roman „Schrott & Korn“). Inszenierungen an Off-Bühnen und am Tiroler Landestheater. Für seine Stücke mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

fette männer im rock
von nicky silver
hochgruber/daliot/oberhammer/gassner
regie manfred schild

eine sehr fette geschichte! dzihan und kamien spielen im bierstindl in der absolut kleinsten location ihrer tour. sie sind derzeit einer der angesagtesten down-tempo acts.

NACHSCHLAG: SUPERSLICK SOUNDSYSTEM (c-deluxe;hi-phi) Einlass ab 20:30

auch von eigenen Visuals unterstützt. Im Zuge ihrer Europatournee ist ihr Gig im Bierstindl der kleinste. Doch gerade diese intime Atmosphäre der DKK Veranstaltungen hat die Bands immer schon zu Sonderleistungen hingerissen. Oder hat schon wer die legendären Auftritte von Yonderboy und ganz besonders von Bauchklang vergessen?



Zur Feier des Tages beehrt uns eine der zurzeit populärsten und besten Nu-Jazz und Dancefloor Groovebands in Europa. Ihr neues Album „gran Riserva“ war nicht nur auf Fm4 Album der Woche, sondern auch in vielen anderen Musikmagazinen mit besten Noten bewertet worden. Insgesamt benötigten dZihan&Kamien ein Jahr um dieses Audio-Prunkstück fertig zu stellen. Aufgenommen wurde es in der Toskana, Wien, London und Istanbul, dabei dienten alte Tapes ihrer Väter (beide Jazzmusiker) als auch 60er Sounds und Pornosoundtracks als Vorlage ihrer Samples. Herausgekommen ist eine Collage aus Jazz, Dancefloor, House gepaart mit südländischer Wärme und orientalischem Flair. Im Bierstindl werden sie von 2 Percussionsspielern, einem DJ als

line up
„dZihan&Kamien Electric“
percussion: sammy figuera
percussion: ahmet misirli
mc: general santana
turntables: dj mango
electronica/keys: dzihan
electronica/guit: kamien

rgb: superb surface

Eintritt: Euro 10,—
 Vorverkauf: Musikladen Innsbruck, Musikpark Hall und DKK im Bierstindl

Weitere DKK-dates im jänner:
 050103 ab 19:00 3 kings groove with seren, anthrox, martinek
 190103 ab 19:00 chillinger, soma and much more

info: www.dkk.at (cd's und Karten zu gewinnen)
www.couchrecords.com



Getrude Patterer wurde 1946 in Dölsach geboren. Die Leiterin der Patterer Musikanten, die sich der echten Volksmusik verschrieben haben, setzt auch literarisch auf das Originäre. 12 Romane hat sie mittlerweile in Mundart geschrieben und für diese zahlreiche Preise eingeholt, u.a. den Rubatscherpreis und den 3. Preis beim Autorenwettbewerb „Europaregion Tirol.“



Überwinden ethnischer und nationaler Konflikte“. „Die Mundart ist ein unverbrauchtes, bestechendes Material, das ich mit Leidenschaft verwende, um eine fast vergangene Welt zu präsentieren,“ sagt die Autorin. Mit dem Roman „A rantiges Dorf“, der auch zu einem höchst erfolgreichen Theaterstück umgearbeitet wurde oder „Die Annehmgsitsche“ (beide Heyn-Verlag) zeigt Patterer daß die Mundart-Dichtung noch lange nicht zu den exotischen literarischen Formen zählt.

Elfriede Kopf, kam im Alter von 8 Jahren nach Osttirol, ihre Kindheitseindrücke vom einfachen Bergbauernndasein, die sie in den Sommermonaten in Untertilliach sammelte-, und 30

Jahre Lebenserfahrung verarbeitete sie zum Roman „Hinkender Riese, Mohikaner“, der letztes Jahr im Verlag Edition Tirol erschienen ist. Der seltsame Titel ist zugleich die Kürzestfassung des Inhaltes. Jörg Ganeider, ein riesenhafter Mensch, der nach einem Unfall zum hinkenden Riesen wird, ist dank seiner psychischen Stärke, seiner Ruhe und Gelassenheit, auch eine Art



Indianer, ein Mohikaner in einem abgelegenen Dorf. Doch in ein volkstümelndes Eck lässt sich Kopf nicht stellen: „Ich habe versucht, eine eigentlich traurige Geschichte auf eine leise, etwas spöttische Art zu erzählen, ohne Druck auf die Tränendüse. Mein Roman spielt in einem abgelegenen Dorf, ist aber hoffentlich kein ‚Heimatroman‘, kommt jedenfalls ganz ohne Wilderer und Edelweiß aus.“

Eintritt: freiWILLIGE Spenden!

ig - autoren - vorschau

03. feber 2003, 20uhr00 studio

Jeden ersten Montag im Monat stellt die IG AutorInnen Tirol große Schicksale vor. Die schräg und abgedröckelten sind. Eröffnet wird das Jahr von Walter Klier und Heinz D. HEISL!

„ICH BIN EIN König. Ja, ein König. Ich bin König über mich selbst. Über meinen Dreck. Ich und mein Dreck, wir haben einen König. Ich meine den Dreck in meinem Gehirn. Denn ich habe ein Gehirn. Ein Gehirn, das verdrückt. Ich habe das Ausräumen aufgegeben.“ (Baga, 1958)

Walter Klier stellt Robert Pinget (1919 Genf – 1997 Tours) vor.



Walter Klier, geb. 1955 Schriftsteller, Essayist, Literaturkritiker in Innsbruck, im Frühjahr erscheint bei Haymon „Hotel Bayer“!

„Ich habe vom Leben nichts Aussergewöhnliches verlangt. Nur eines. Es ist mir immer wieder verwehrt worden. Ich habe wirklich darum gekämpft. Meinesgleichen hat es, ohne danach zu suchen. Es ist nicht das Geld, nicht die Freundschaft, nicht der Ruhm. Es ist ein Platz unter den Menschen, ein Platz für mich, ein Platz, der mir ohne Neid zugestanden würde, weil er nichts Beneidenswertes hätte.“ (Emmanuel Bove, „Ein Aussenseiter“, Manholt Verlag)

Ohne Neid, aber mit großem Respekt nähert sich Heinz D. Heisl, Emmanuel Bove.



Heinz D. Heisl, der 2002 das Tiroler Landesstipendium erhielt, lebt als freier Schriftsteller in Hall i.T. & Zürich und arbeitet zur Zeit an der Fertigstellung seines ersten Romans.

DIE GEIER LESEN REISE-TAGE-BÜCHER

Die monatliche Veranstaltungsreihe „co & bi Kooperationen“ des einzigen Tiroler Literaturmagazins Cognac & Biskotten, bestreiten diesmal fünf junge Weltreisende, die nicht nur aus ihrensensationellen Reisetagebüchern lesen werden:

Bart-, Mönchs-, Schmutz-, Aas- und Gänsegeier lesen aus ihren Tagebüchern rund um den Globus. Von Island nach Bolivien bis Kamtschatka. Damit wir nicht mehr Aceton sagen müssen und alle trotzdem wissen warum. Damit kleine Dörfer nicht von Gasblasen ausgerottet werden, und weil 15 Grad eben nicht dreiviertel eins sind. Zwischendurch machen wir einen zünftigen Viererwatter

und fragen Sir Karl Popper sicher nicht nach seiner Meinung. Der Reinerlös kommt nicht der von uns gegründeten Initiative „Leitschienen für Bolivien“ zu Gute! Seid froh, daß ihr nicht dabei wart, und freut euch auf die besten Tagebücher seit den Tagen als Scott zum Südpol wollte und Adrian Mole 13 wurde.

Die Geier, das sind: Tauti, Fauli, Leo, Anti, Armin + Guest: Hane der Rieder

Vorschau:
01.02.2003

*bierstindl-studio, 20.30 uhr
cognac & biskotten
kooperationen nr.05 -
buchpräsentation
GERHARD MOSER
liest (quer) aus seinen ersten
drei Büchern...*

heimatkunde 4 - los seis del son

30. Jänner 2003, 20uhr30 theater

Nachdem knapp vor Weihnachten noch kräftig abgerockt wurde, steht in der JännerHEIMATKUNDE eine junge Innsbrucker Band im Mittelpunkt, die sich mehr dem Hüftschwung verschrieben hat, als dem Kopfschütteln.

Obwohl es die immer größer werdende Salsazene in Westösterreich, zu deren Wachsen auch das Bierstindl kräftig beigetragen hat, geradezu notwendig machte, eine authentische Salsaband zu gründen, fanden sich die sechs Musiker der „Los seis del son“ mehr oder weniger zufällig in Innsbruck zusammen. Der Tiroler Pianist Robert Sölkner, der in New York Afro Kubanische Musik studierte, lernte den Salvadorianischen Timbalero Enrique Torres, der sich zufällig in Innsbruck auf Urlaub befand, bei einer Latin

Disco kennen. Die beiden wurden von dem Verein Salsalibre gefragt, ob sie nicht zusammen live auftreten wollen.

Die in Österreich arbeitende Kubanische Sängerin Gina Dueñas bot den beiden an, mit ihnen zwei Stücke für ihren ersten Kurzauftritt einzustudieren. Damit war der Grundstein für die Band im Februar 2002 gelegt. Aus den Tres (3) wurden mit kräftiger Verstärkung der heimischen Musikszene (Martin Ohrwalder - tp, Andreas Schiffer - cg, Johannes Sigl - b) die Los seis (6) del son. Von da an spielten sie ein Jahr lang jeden ersten Montag im Monat vor einem exstatisch tanzendem jubelndem Publikum in der Innsbrucker Novembar. Vom Integrationsball 2003 direkt auf die Bierstindlbühne.

Eintritt: Euro 7,—

**Sonntag, 12. Jänner 2003,
11.00 Uhr**

*Die Zauberkugel
Kasperltheater ab 3*

Kasperl sammelt im Wald Müll ein, den die Leute gedankenlos weggeworfen haben. Der freche kleine Drache Tantichtilus hilft bei dieser Arbeit und findet dabei eine Zauberkugel, die einer Hexe gehört. Die erbosten Hexen fangen den Drachen und sperren ihn in den Hexenkäfig, aber Kasperl und Gretl können ihn mit einem Zauberspruch wieder befreien. Steinacher Kasperltheater Handpuppen

Puppenspieler: Theo Peer

**Sonntag, 19. Jänner 2003,
11.00 Uhr**

*Zauberkekuchen - Kuchenzauber
Kasperltheater ab 4*

Die Waldbeeren sind reif, und was gibt es besseres als einen frischen Waldbeerkuchen? Kasperl und Gretl machen sich auf den Weg, die Beeren zu pflücken. Dass dabei die Gretl verschwindet war nicht vorgesehen. Wo mag sie bloß sein, und wird Kasperl sie finden?

Puppenbühne
Zappelfetzn, Thaur
Puppenspielerin:
Brigitte Haslwanger
Regie: Bernd Lang

**Sonntag, 26. Jänner 2003,
11.00 Uhr**

*Krach im Dach bei
Witwe Granel
ein Mitmachstück über's Teilen,
Helfen und Tolerieren mit viel
Situationskomik
für Menschen ab 4*

Pippilotti Naseweis nistet sich im Speicher von Witwe Granel ein.



Ein prachtvolles Mäuseversteck, mit gut gefüllter Speisekammer - das auch der Mäusedichter Max Mucks entdeckt. Doch hinter beiden ist die Witwe Granel

her ...

Figurentheater Linde Scheringer, Bayern

**Sonntag, 2. Februar 2003,
11.00 Uhr**

*Oku - Reise durch die Galaxie
Marionetten in der Guckkasten-
bühne
für Menschen ab 5*

Ein Erdenkind und Oku, ein Wesen aus einer fernen Galaxie, begegnen sich. Oku lädt das Kind auf eine fantastische Reise in unterschiedliche Welten ein. Nichts scheint auf den ersten Blick so zu sein, wie es wirklich ist ...

Eine Begegnung mit dem Unbekannten und der eigenen Angst.

TUPLILAK, Marionetten & Figuren,
Innsbruck
Puppenspieler:
Ingrid Alber-Pahle +
Angelika Freiburger

Eintritt: Euro 4,- / 6,-



PANOPTIKUM
ANDREAS HOFER STRASSE, 7
TEL: 0512/560300

freitag	3.1.	konzert + cd - präsentation - neue Schisprinegerlieder mit Lollo & Christoph - V.A.K.U.U.M.			
samstag	4.1.	kindertheater - „Das Purzinigele“ - Alt Innsbrucker Ritterspiele			15.00 theater
		theater - „ Fette Männer im Rock “ - Nicky Silver mit Gassner, Oberhammer, Hochgruber + Daliot!			20.00 theater
sonntag	5.1.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 4			11.00 studio
		kindertheater - „Das Purzinigele“ - Alt Innsbrucker Ritterspiele - letztmalig!			15.00 theater
		disco - DJ - Kaffee & Kuchen - das ERSTE im neuen Jahr!		ab	19.00 theater
dienstag	7.1.	diavortrag - „West - Grönland“ - W.EB. - Börse			14.30 stüberl
freitag	10.1.	theater - „ Fette Männer im Rock “ - Nicky Silver mit Gassner, Oberhammer, Hochgruber + Daliot!			20.00 theater
samstag	11.1.	theater - „ Fette Männer im Rock “ - Nicky Silver mit Gassner, Oberhammer, Hochgruber + Daliot!			20.00 theater
sonntag	12.1.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5			11.00 studio
dienstag	14.1.	vortrag - „Leben und Werk des Josef Weinheber“ - W.EB. - Börse			14.30 stüberl
		lesung - co & bi cooperationen 4: reiseliteratur, u.a. mit Armin Staffler + Thomas Svchafferer			20.30 studio
mittwoch	15.1.	lesung + gespräch - Michael KÖHLMEIER, Robert MENASSE + Robert SCHINDEL!!!! best off!			20.00 theater
donnerstag	16.1.	theater - „ Fette Männer im Rock “ - Nicky Silver mit Gassner, Oberhammer, Hochgruber + Daliot!			20.00 theater
freitag	17.1.	theater - „ Fette Männer im Rock “ - Nicky Silver mit Gassner, Oberhammer, Hochgruber + Daliot!			20.00 theater
samstag	18.1.	theater - „ Fette Männer im Rock “ - Nicky Silver mit Gassner, Oberhammer, Hochgruber + Daliot!			20.00 theater
sonntag	19.1.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5			11.00 studio
		disco - DJ - Kaffee & Kuchen		ab	19.00 theater
montag	20.1.	jazz/open stage - jazz zum mitmachen mit: The Teachers		ab	20.30 gastro
dienstag	21.1.	vortrag - „Osteoporose - Gesundheitliche“ - W.EB. - Börse			14.30 stüberl
		lesung - Gertrud PATTERER + Elfriede KOPF - Literatur aus Osttirol / IG-Autoren			20.00 studio
mittwoch	22.1.	LETZTmalig!! - „ Fette Männer im Rock “ - Gassner, Oberhammer, Hochgruber + Daliot!			20.00 theater
sonntag	26.1.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5			11.00 studio
montag	27.1.	theatersport - mit dem Schauspielforum Tirol			20.00 theater
dienstag	28.1.	literatur am nachmittag - „Meine Reisen in die Vergangenheit - Georg Markus“ - W.EB. - Börse			14.30 stüberl
mittwoch	29.1.	konzert - DJ - Kaffee & KuchenEXTRA!! SENSATION: zDihan and Kamien live on stage!!			20.30 theater
donnerstag	30.1.	heimatkunde 4 - Los seis del son			21.00 theater
samstag	1.2.	ball - 2. Ritterball		ab	19.30 theater
		lesung - co & bi cooperationen 5: Buchpräsentation Gerhard Moser			20.30 studio
sonntag	2.2.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5			11.00 studio
montag	3.2.	vortrag/lesung - „Irre Typen“, Walter KLIER + Heinz D. HEISL über lit. Vorbilder / IG-Autoren			20.00 studio
		blues/open stage - blues zum mitmachen		ab	20.30 gastro

tris - viva la revolución

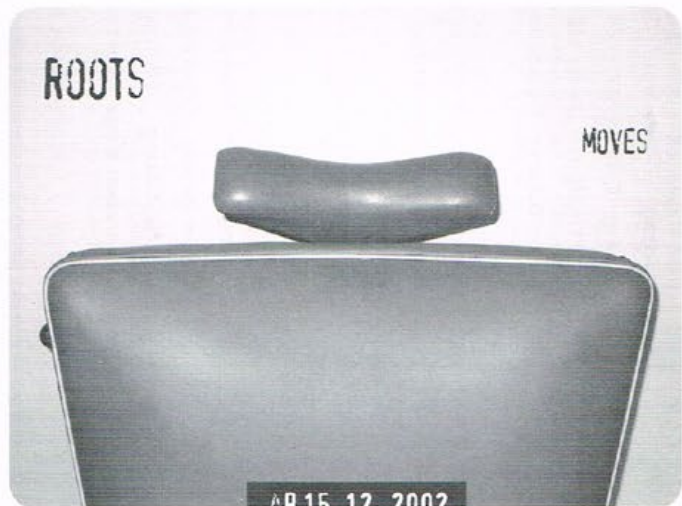
vorschau feber

Drei Frauen. Drei Clowns. Drei starke Figuren.



...komisch
...berührend
...lustvoll

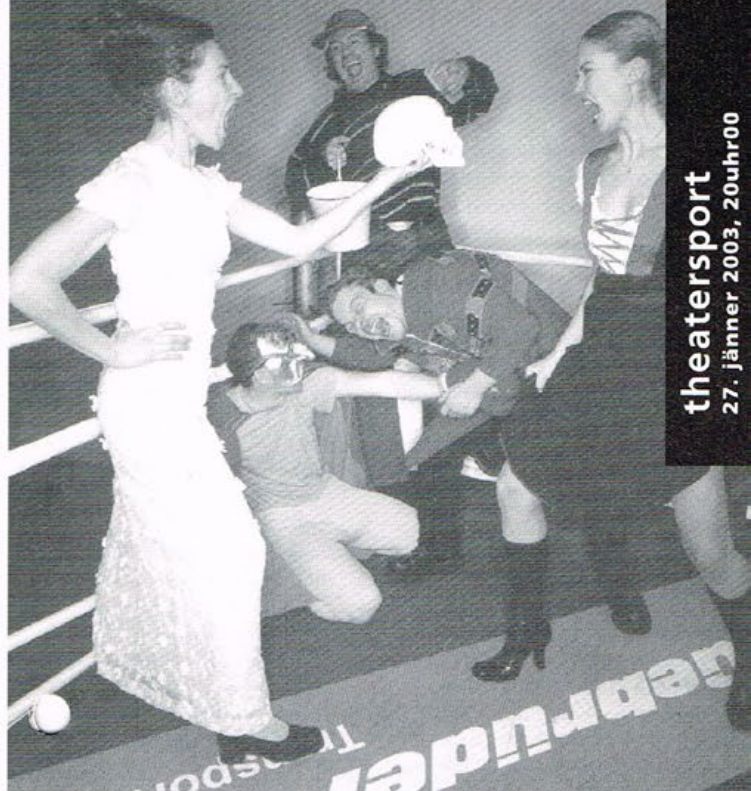
Vom traditionellen Jodler bis zum afrikanischen Kampfgesang.
Es lebe die Revolution, wenn das Herz lacht und der Alltag ver-
rückt!



AB 15. 12. 2002

FRESEUR MÜLLERSTR. 32, TEL: 0512/560099
ÖFFNUNGSZEITEN DI-FR 9.30-18.30 SA 9.30-17.00

Theatersport®



theatersport
27. jänner 2003, 20uhr00

Die Schauspielschule
SCHAUSPIELFORUM TIROL
proudly presents:

THEATERSPORT
Jeden letzten Montag im
Monat bis März 2003.

Kartenreservierung: 0512-
575757

Reservierte Karten sind bis
19.30 Uhr abzuholen.

Eintritt: Euro 7,- / 10,-

JAZZ JAM

jazz jam

20. jänner 2002, 20uhr30 - gastro

The TEACHERS

Martin Ohrwalder
Luis Sprenger
Ebens Ebenbichler
Stefan Fritz
Andreas Schneider

Trompete
Trompete
Tenorsax, Sopransax
Baritonsax, Altsax
Posaune

Eintritt: frei



Muß das sein, lieber SCHNECKERL, nicht Du auch noch!

Nach der Partie Lazio Rom - Sturm Graz - zur besten TV - Abendzeit, meinst Du lieber Schneckerl Prohaska, daß der arme Sport endlich mehr Anerkennung + mehr Geld brauche. Darüberhinaus unbedingt ein eigenes Ministerium! Die Finanzierung von Sport + Kultur stünde - meinst Du weiters - 9 : 1 für die Kultur, womit Du alles schön in ein - zugegebenermaßen typisch österreichisches - Fußballergebnis verkürztest. So kann nun jeder Vollidiot sehen, wieviel die Kultur, die eh keinen interessiert, kostet + wie der Sport dabei auf der Strecke bleibt. Mehr Geld für den Sport „aber ohne der Kultur etwas wegzunehmen!“ meinst Du abschließend, versöhnlich lächelnd. Na dankschön.

Zugegeben, Du - lieber Schneckerl Prohaska - brachtest das neue Anliegen bei weitem charmanter als z.B. Herr Schröcknadel, der das zuvor schon via Presse an die neue Regierung ausrichten ließ.

Nun kenn ich ja beide Seiten. Als langjähriger „Aktivist“ einer Randsportart weiß ich sehr wohl, wieviel Kohle z.B. ins Tischtennis, in den Behindertensport oder ins Badminton fließt. Sicher bekommen die Salzburger Festspiele mehr Geld als der Tiroler Badmintonverband. Aber sie bekommen auch bei weitem mehr als z.B. das Treibhaus. Das wiederum ist gar kein so blöder Vergleich, da das Treibhaus im Jahr bei weitem mehr Besucher hat als das Neue Tivolistadium, welches wiederum bei weitem mehr kostet. Vom millionenteuren Auf- und Umbau für 3 Europameisterschaftsspiele wollen wir mal nicht reden + auch nicht von der Sinnhaftigkeit dieser Aktion, die in etwa das selbe kostet, wie der 3jahresbedarf der freien scene in Innsbruck.

Bleiben wir doch einmal bei Innsbruck. Das wird Dich - lieber Schneckerl - nicht so interessieren, wie z.B. unseren Nachbarn am Bergisel (der auch am Patscherkofel schaltet + waltet!). Wie schaut's denn wirklich aus! Im Innsbrucker Budget finden wir unter der Kennziffer 2 u.a. den Sport mit ordentlich veranschlagten Ausgaben von Euro 30.418.100,—. Kennziffer 3, wo u.a. die Kultur zu finden ist, nimmt sich da mit Euro 19.847.400,— recht bescheiden aus. Auch bei den ausserordentlichen Ausgaben steht es ca. 2:1 für den Sport. Dann woll' mer mal kucken, was da so im letzten Jahr an Sondersubventionen ausgegeben wurde. Da lesen wir Euro 10.900,- für feuerpolizeiliche Maßnahmen im Bierstindl - danke liebe Stadt. Da lesen wir gleich drunter Euro 109.000,- ARGE - Patscherkofel-

Schirennen, ausbezahlte Ausfallhaltung. Na bumsti. Wieviel wird das wohl heuer kosten, wenn die Schirennen ev. erst gar nicht stattfinden.

Das Budget des Landes Tirol, ich hab's mir nicht angeschaut. Die Bundesgelder wiederum fließen in den Sport aus zwei verschiedenen Töpfen + das müßten alle hohen Sportfunktionäre eigentlich wissen, bevor sie so hahnebüchene Vergleiche anstellen, die nur dazu führen, die Kultur weitläufig als überbezahlte Geldvernichtungsmaschinen hinzustellen! Der eine - zugegeben - kleine Topf kommt direkt von der Sportministerin (ja - ihr habt es ja, das eigene Ministerium, im Gegensatz zur Kultur). Der zweite Topf, der randvoll angefüllt ist mit glänzenden, errubbelten + falsch angekreuzten Euros. Dieser Topf ist der Lotto - Toto - Topf. Aus dem wird der Sport österreichweit gespeist. Und das sind Summen, von der die Kulturszene nur träumen kann! Ich fordere also hier & heute: Erhöht das Sportbudget „ohne der Kultur was wegzunehmen“ + gebt der Kultur das Lotto - Toto - Geld, aber bitte ohne dem armen Sport etwas wegzunehmen!

Ich fordere weiters Gleichberechtigung in der „Anerkennung“! Ich fordere z.B. eine eigene achtseitige Kulturbeilage in der Tiroler Tageszeitung, von der „Hochkultur“ bis zur „Regional-kultur“, die Sendung „Kultur am Sonntag“ im ORF (18.30 - 20.00 uhr), die jährliche live übertragene „Kultur gala“, Theater + Leseübertragungen (z.B. Rund um die Burg) live in ORF 1 + 2 + im eigens dafür eingerichteten Kulturkanal des ORF (TW2). Wenn die Kultur dann schließlich + endlich die gleiche Überzeugungskraft bei Sponsoren besitzt, dank der tollen Berichterstattung, die - wie wir wissen - sehr meinungsbildend ist, wenn Franzobel dann im Igloshirt liest (Motto: „Lies was gscheids“), Nitsch nur mit Schafsblut vom Biobauern malt, wenn NÖM das Jahresprogramm des Unabhängigen Literaturhauses in Krems sponsert + Red Bull sein Logo für Millionen endlich denen gibt, die dieses Wundergetränk denn auch saufen, nämlich den Theaterleuten + Schriftstellern (allein Gert Jonke + ich zusammen haben einen Jahresbedarf, den alle Formel 1 Fahrer im Jahr nicht zusammenbringen!), wenn all das eingetreten ist, ja dann - bitte lieber Herr Prohaska - dann falle die Subventionskohle über euch, so wie sie in der Kulturnation Österreich über die Kultur fällt. Die Badmintonsektion Tirol wird dann aber auch keinen Euro mehr bekommen, so wie das Bierstindl



seit Jahren keinen Euro mehr bekommt! Die Kohle wird wieder gehen, an die Salzburger Festspiele + an die Fußball - Bundesliga. Es werden ev. neue Museen gebaut + neue Eishallen (klein + groß). Breitensport + Breitenkultur werden leer ausgehen, aber Hauptsache jammern. Und ich werde trotzdem ins Tivoli pilgern + nach Salzburg zu den Festspielen fahren + mir's von niemanden vermiesen lassen! Nur, solche Aussagen zur Hauptabendzeit im ORF sind mehr als kontraproduktiv + für die öffentliche Meinungsbildung - auch der Jugend - eine katastrophale Dummheit!

robert renk

Die Würde des Menschen
ist im Konjunktiv.



Integrationsball

11. Jänner 03, Einlass ab 19.30 Uhr
Neue Messehalle Innsbruck (Halle 4)

Eingang Süd/Ing.-Etzel-Straße

4. Tiroler Integrationsball

Ein Fest der Kulturen

Live: Kadero Ray & Vienna Rai Orchester, Otto Lechner & "Sie wünschen - Wir spielen"
Dorretta Carter & "Her Funkmonsters", Les Babacools

Disco und Latin-Party am Beach bis 7.00 Uhr mit "Los seis del Son" und DJ Benno

Karten: Alle Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen; Caritas-Zentrale, Heiliggeiststraße 16
Haus der Begegnung, Rennweg 12, AusländerInnenberatung Tirol, Blasius-Hueber-Str. 6
Initiative Minderheiten - Kulturgasthaus Bierstindl, Klostersgasse 6

**Das Bierstindl kann man zu günstigen
Preisen auch mieten. Das Atelier
(für Seminare + Vorträge)
oder den Theatersaal
(für Feste und Gelage)**

**Anfragen: Bierstindl Verwaltung
Susanne Gurschler
0512 580 300**

Die ideale Bühne für die Provinz ist genau so breit wie eine Kasperlbühne, kundige Kasperlspieler kommen mit 1,2 Meter Breite aus, so läßt sich die Bühne auch leicht in jeden Kofferraum verpacken.

Wenn man die Breite jenes Stückes einmal begriffen hat, das täglich in der Provinz abläuft, dann können den kulturell interessierten Patrioten auch Wahlen nicht mehr aus der Ruhe bringen, denn es stehen immer die gleichen Personen am Set.

Momentan geht der Trend zu katholisch abgeschlafften politischen Jungschärführerinnen, die schon mal fröhlich einen auf der Flöte spielen. Und wie in guten Heimatromanen geht kulturell alles ab in Richtung rauchender Pferdekopf und heuduftender Stellwagen der Einheitspartei. Da aber die Mitglieder der politischen Regionalkaste ziemlich unbesonnen sind, um nicht zu sagen durch die Bank unkulturell, ist es egal, von welcher Sub-Partei sie in ihrer Unbelehrtheit auf die Bühne geschickt werden.

Immerhin gibt es wohlthuende Ausnahmen. Der Landeshauptmann hat sich nach dem letzten Parteitag zurückgezogen und den Journalisten verkündet, er werde jetzt noch mit einem Buch den Tag beenden. Und der rote Spitzenkandidat der Nationalratswahl hat schon so manche AK-Bücherei vor der Spitzhacke bewahrt.

Aber sonst ist ab einer gewissen politischen Fallhöhe flächendeckende Kulturwüste angesagt, in der das stets beliebte Stück „Die kulturelle Gummiwurst“ immer wieder aufgeführt wird, again and again.

Zu diesem Zweck braucht es in der Grundbesetzung einen möglichst depperten Künstler, einen möglichst bürokratiebissigen Kulturbeamten und einen möglichst netten, frisch von Schnauzer befreiten Politiker, der jeden Tag sich, oder ein Projekt oder einen Preis übergibt. Selbstverständlich habe auch ich mich für das neue Jahr hervorragend vorbereitet, um meine drei Lieblingsprojekte zu forcieren, das heißt, einer permanenten Ablehnung zuzuführen.

Seit Jahren darf ich die Rolle des depperten Künstlers in diesem interessanten und wüsten Land spielen. Aber vielleicht ist 2003 das Jahr, in dem das Stück von der kulturellen Gummiwurst einen Durchbruch statt des üblichen Durchfalls erfährt.

Folgende drei Dinge fordere ich wie jedes Jahr auch für das neue Jahr.

#1. Patriotisches Sackl

Mit der Geschlechtsreife kriegen die JungbürgerInnen des Landes immer auch ein Heimatbuch oder einen sonstigen Ziegel vom jeweiligen Bürgermeister umgehängt. Diese Bildbände sind oft schon bei der Übergabe veraltet. Daher fordere ich

das „Patriotische Sackl“, in dem jeweils eine aktuelle CD, ein aktuelles Buch und eine aktuelle Miniskulptur (Briefbeschwerer) samt netter Broschüre des Landesrates für Kultur enthalten sind. Das Sackl könnte anspruchsvoll patriotisch gestaltet sein, ein Tiroler Adler müßte unbedingt auf dem Sackl sein, wenn es geht, mit den traurigen Augen eines heimischen Adreas-Hofer-Darstellers.



Der Nutzen des Sackls ist mannigfaltig. Aktuelle Künstler tragen mit ihren aktuellen Kunstwerken zu einem patriotischen Geist bei, für die User ist die Freude schon während der Überreichung des Sackls groß und steigert sich Jahr für Jahr, handelt es sich doch um Unikate und nicht wie beim Heimatbuch um verlogene Alltagsware.

#2. Cognac und Biskotten

In Tirol wird immer wieder Kultur verordnet, anstatt die bestehende gefördert. Also die Tiroler Kulturberichte sind ja schon international bekannt für ihren Schwachsinn und erfüllen so einen reziproken Zweck. Je mehr Kultur dokumentiert wird, umso weniger hat sie stattgefunden.

Warum kann im Gegenzug nicht die bereits bestehende und kraftvoll lustige Literaturzeitschrift „Cognac und Biskotten“ als Tiroler Kulturzeitschrift ausgebaut werden, satt immer wieder mit grauen Juroren graue Kunstzeitschriften mal mit Hinterrad-antrieb mal als Quattro zu etablieren?

#3. Romane als Jahresringe

Ein guter Roman erzählt mit den Mitteln der Gegenwart eine unsterblich gute Geschichte für die Zukunft. Warum müssen Künstler immer zuerst eine Jury beeindrucken oder bestechen, damit sie zu ihrer Arbeit vorstoßen können?

Also warum können meine Romane nicht als Dokumente der Tiroler Zeitgeschichte begriffen werden, damit ich wenigstens den Arbeitsaufwand beim Kulturamt geltend machen kann? Romane sagen mehr über die Zeit aus als Kulturberichte, noch dazu erpart man sich die Jury, wenn man die Geschichtenschreiber pur und unverfälscht ihre Geschichte schreiben läßt.

Diese drei Wünsche formuliere ich als Mitakteur der Tiroler Kulturkasperlbühne. Ich nehme freiwillig die Rolle des depperten Künstlers auf mich und laß mich auch gerne wieder von den Kulturbeamten mit der Gummiwurst hauen, wenn nur das Stück gut ausgeht.

Ab diesem Jahr können wir in unserer Zeitschrift alle drei Innsbrucker Buchhandlungen als Sponsoren begrüßen, die LITERATUR nicht nur verkaufen, sondern auch vermitteln. Das heißt, die sich literarisch auskennen, beraten, einen nachvollziehbaren Schwerpunkt im Sortiment haben + die auch selbst literarische Lesungen veranstalten! Ein HOCH auf TYROLIA, WAGNER'SCHE + WIEDERIN!



In Zukunft finden sie an diesem Platz Hinweise zu literarischen Lesungen in diesen 3 Buchhandlungen + ich kann ihnen versprechen, daß das ein wenig interessantes auf uns wartet.

Jede dieser 3 Buchhandlungen bereichert diese Seite durch die monatliche Best of 5 - TIPPLISTE. Ergänzt durch eine Empfehlungsliste der Bierstindl - Crew! Schön und verwunderlich, daß bei 4 Bestsellerlisten kein einziger Titel doppelt genannt wurde! Also aufmerksam lesen + kaufen!!!!

TYROLIA

1. Gabriel Garcia MARQUEZ: „Leben um davon zu erzählen“ - Kiepenheuer & Witsch Euro 25,60
2. Henning MANKELL: „Die Rückkehr des Tanzlehrers“ - Zsolnay Euro 22,10
3. Jonathan FRANZEN: „Korrekturen“ - Rowohlt Euro 25,60
4. Erich HACKL: „Die Hochzeit von Auschwitz“ - Diogenes Euro 17,40
5. Martin POLLACK: „Vatermord“ - Zsolnay Euro 22,10

WAGNER'SCHE

1. A.K. KENNEDY: „Alles was du brauchst“ - Wagenbach Euro 30,40
2. Dagmar LOIPOLD: „Eden Plaza“ - C.H. Beck Euro 18,50
3. Inger CHRISTENSEN: „DET / DAS“ - Kleinheinrich Euro 46,30
4. Tom ROBBINS: „Völker dieser Welt, relaxt“ - Rowohlt Euro 17,40
5. José F.A. OLIVER: „nachtrandspuren“ - Suhrkamp Euro 08,30

WIEDERIN

1. Anton TSCHECHOW: „Er und Sie / Ende gut. Frühe Erzählungen 1880 - 1887, Übersetzung: Peter URBAN“ - Diogenes Euro 47,20
2. Marcel PROUST: „Combray. Übersetzung: Michael KLEEBOG“ - Liebeskind Euro 22,70
3. W.G. SEEBALD: „Die Ausgewanderten“ - Fischer TB Euro 10,20
4. Barbara HUNDEGGER: „desto leichter die mädchen und alles andre als das. gedichte“ - Das Fröhliche Wohnzimmer Euro 9,00
5. Eric Emmanuel SCHMITT: „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ - Ammann Euro 12,40

BIERSTINDLCREW

1. Nagib Mahfuz: „Spiegelbilder“ - Übersetzung Doris Kilias Unionsverlag Euro 30,64
2. Kurt LANTHALER: „Napule“ - Haymon Euro 17,90
3. Jonathan LETHAM: „Als er über den Tisch kletterte“ - Tropen Euro 18,30
4. Helmuth SCHÖNAUER: „Der eingecremte Blick auf Villnius“ - Selene Euro 14,90
5. Christian „YETI“ Beirer: „YETI - Kalender 2003“ - Ed. YETI Kalender Euro 20,00



Obwohl ich den Ostioler Maler und Schriftsteller Hans Salcher nicht persönlich kenne, hatte ich doch drei überraschende Begegnungen mit ihm. Das erstmal, als der Kalender 2000 des Literaturhauses am Inn erschien ist und ich auf sein kurzes Gedicht „Der Berg / sei lieb zu ihm / er ist alt / in meinem Land / da steigt Gott auf ihn“ entdeckte, das mir in seiner Einfachheit und Schönheit sofort ins Auge stach und mir nicht mehr aus dem Sinn ging. Das zweitemal, als ich zufällig mit einem Bild von Hans Salcher konfrontiert wurde. Ich kam gerade vom Süden aus dem Urlaub zurück und immer, wenn es sich bei solchen Gelegenheiten einrichten lässt, dann genehmige ich mir einen kurzen Zwischenstopp in Lienz, weil mir dieses Städtchen irgendwie sehr nahe ist. Im Cafe Central trank ich ein kleines Bier und auf dem Weg zu den Toiletanlagen hing ein Bild von Hans Salcher. Ein Bild mit kräftigen, grellen Farben, farblich ganz im Gegensatz zu seinen kargen Gedichten, aber formal, ebenso einfach und eindringlich wie seine Texte.

Und jetzt meine dritte Begegnung durch sein Buch „Himmelschauen“, das diesem Herbst im Skarrabaeus Verlag erschienen ist. Hans Salcher verwendet in seinen Gedichten eine entwandend einfache Sprache, sein Vokabular ist streng eingegrenzt, er reduziert, aber man spürt aus jeder Zeile die Authentizität mit der dieser Autor arbeitet. Nichts wirkt gekünstelt, nichts aufgesetzt, überall spürt man die Sanft-, vor allem aber die Wachheit, die Salcher seiner Umgebung, der Natur, den Menschen entgegenbringt.

Beim Lesen kam mir in den Sinn, dass man diese Gedichte nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit, nicht

Himmelschauen
Hans Salcher

Himmelschauen
Hans Salcher



Gedichte Skarrabaeus

Irrische Momentaufnahmen des Nüchternen und Alltäglichen: Fotografisch genau beobachtet der Ostioler Dichter und Maler Hans Salcher seine Welt, eindringlich und klar gibt er sie in seinen Gedichten wieder. „Himmelschauen“ rückt Höhepunkte aus dem Schaffen Salchers mit bedingungslos unerschütterlichem Scharf, der dem Autor in der Vielfalt seiner Skarabaeus vorstellten: kritisch und saft, verwirren und unruhig, formal und weihnachtlich.

bei jeder Witterung und nicht zu jeder Jahreszeit lesen könnte. Einige Gedichte erinnerten mich an einsame Sonntag Abende, während der man zu späterer Stunde noch durch die Stadt streift, hinter sich ein aufregendes Wochenende, vor sich eine entnervende Arbeitwoche und gerade in diesem Zwischenraum stehen für mich manche Gedichte von Hans Salcher, die einen gemächlich begleiten, von Lokal zu Lokal mit ziehen, wo man sich da und dort noch ein schnelles, kleines Stehseidel oder einen kleinen Braunen genehmigt.

Auch erinnern mich die Gedichte von Hans Salcher - nicht in der Verwendung der Sprache - aber in seiner Wirkung an den Südtiroler Schriftsteller Georg Paulmichl. Alltäglichkeiten verrutschen, verschwinden, relativieren sich oft auf seltsam groteske Art und Weise.

Christoph Zanon, der viel zu früh verstorbene Freund und Schriftsteller von Hans Salcher hat über ihn folgendes geschrieben: „In allem, was er schreibt, erkannte ich den wachen Verstand des Kindes und die Resignation des Erwachsenen. Sein Witz hatte sich geschärft und zugleich begann er die Menschen zu dulden. Er hat nie schreiben gelernt. Aber lest nur, was ein spätes Kind schreiben kann! Lest seine Lebensgeschichte in Gedichten! Wie liebevoll kann ein Mensch zur Welt sein und wie besonnen in der Einsamkeit. Wie unerbittlich hat ihn der Schmerz gemacht. Wie hellhörig die Abwendung von der Welt.“

TYROLIA
ERLESENES VON TYROLIA
Ihr Partner wenn es um das Lesen geht!

lbücher wiederin!
sparkassenplatz 5
a6020 innsbruck
telefon und fax 0512/7 18 18
bestellung@buecher-wiederin.at

Wagner'sche
Bücher seit 1639